nach H.E. Weber in: Ber. Bayer. Bot. Ges. 1996 S. 38 ff.

Rubus suevicola H. E. Weber
Schwäbische Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- **Form**: (stumpf) kantig mit flachen bis etwas gewölbten Seiten - **Behaarung**: kahl - **Stieldrüsen**: ohne - **Stacheln**: (6-)8-11 pro 5 cm, (fast) gleichartig, aus bis 5 mm verbreiterter Basis schlank, überwiegend oder alle rückwärts geneigt und gerade, 4-6(-7) mm lang
Blätter	- **Blättchenanzahl**: schwach fußförmig 5-zählig - **Behaarung:** oberseits (bis auf den Rand und die Hauptnerven) kahl oder mit vereinzelten Härchen (0-1 pro cm^2), unterseits graugrün bis graufilzig und dazu etwas weich behaart - **Endblättchen**: Stielchenlänge 24-34 % der Spreitenlänge, aus etwas herzförmiger Basis verkehrt eiförmig oder angedeutet 5-eckig, in eine kaum abgesetzte, 5-10 mm lange Spitze verschmälert - **Serratur**: mit allmählich zugespitzten Zähnen fast gleichmäßig bis ausgeprägt periodisch mit längeren Hauptzähnen, etwa (2-)3-5 mm tief - **Seitenblättchen**: untere 0-1 mm lang gestielt - **Blattstiel**: viel länger als die unteren Seitenblättchen, oberseits behaart, ohne oder mit sehr vereinzelten kurzen Stieldrüsen, mit 10-16 geneigt-gekrümmten Stacheln
Blütenstand	- **Form**: schmal zylindrisch - **Blätter**: bis 3-7 cm unterhalb der Spitze blattlos - **Achse**: im mittleren und unteren Teil spärlich behaart bis fast kahl, stieldrüsenlos, pro 5 cm mit etwa 4-8 schlanken, schwach geneigten, seltener einzelnen auch leicht gekrümmten, 2-4 mm langen Stacheln - **Blütenstiele**: 10-20 mm lang, filzig und mit kurzen Büschelhärchen besetzt, ohne Stieldrüsen, mit 1-3(-4) sehr schwach geneigten, 1-3 mm langen Stacheln - **Kelch**: graufilzig, stachellos und ohne Stieldrüsen, zurückgeschlagen - **Kronblätter**: weiß bis blass rosa, rundlich, 8-11 mm lang - **Staubblätter**: die grünlichen Griffel überragend; Antheren kahl - **Fruchtknoten**: kahl

***Kurzcharakteristik**:* Die (fast) stieldrüsenlose Pflanze ist ein typischer Vertreter der Sektion Corylifolii und ist vor allem charakterisiert durch ihre oberseits (fast) kahlen Blätter.

Ähnliche Taxa: *R. montanus*

Ökologie und Soziologie: Auf nährstoffreicheren, gern kalkhaltigen Böden in Hecken, Gebüschen und an Waldrändern.

Verbreitung: Die bislang ermittelte Verbreitung umfasst Bayern westlich der Linie Nürnberg - Donauwörth - Augsburg und das anschließende Baden-Württemberg. Im Allgäu wurde sie am Grenzübergang Lochersteg/Leiblach gefunden und dürfte daher wahrscheinlich auch im benachbarten Österreich (Nordtirol) vorkommen.